

Programm

Herbst 2010



Niggli Verlag für **ARCHITEKTUR**

DESIGN

TYPOGRAFIE

KUNST



60 JAHRE
NIGGLI VERLAG

60 JAHRE NIGGLI VERLAG

Hervorragend gestaltet, prämiert und gut verkäuflich.



Bestellen Sie zu Geburtstagskonditionen aus unserer gesamten Backlist. Wir unterstützen Sie mit einem Jubiläumsplakat und einer besonders schön gestalteten Ausgabe unseres Gesamtverzeichnisses 2010/2011.

Fragen Sie Ihren Vertreter/Ihre Vertreterin danach.

60 Jahre Niggli Verlag

Arthur Niggli lebte in einer Zeit, als man noch einfach einen Verlag gründen konnte. Das hat er 1950 recht erfolgreich getan, und der Verlag machte sich schon bald einen Namen, der weit über die Schweiz hinausging. Besonders mit Fachbüchern für Architektur gelang es Arthur Niggli mit Werken über Walter Gropius, Pier Luigi Nervi, Le Corbusier, Hannes Meyer, Burckhardt/Förderer, Venturi & Rauch und anderen, seine Pionierarbeit auf diesem Gebiet zu konsolidieren. Daneben hat sich der Verlag speziell auf dem Gebiet der Typografie einen Namen geschaffen – die weltweit bekannt gewordene Schriftenreihe *Lettera* (vier Bände, Auflage von über 200.000), die *Typografie* von Emil Ruder und *Programme entwerfen* von Karl Gerstner – der auch das eigenwillige Niggli-Signet entwarf – wurden allesamt Klassiker.

Seit dem Bestehen des Verlages gehörte aber auch die angewandte Kunst und die Werbung zum festen Bestandteil des Programms. Daraus sind heute die Bereiche Design und visuelle Kommunikation geworden, *Die Geschichte der visuellen Kommunikation* von Josef Müller Brockmann und die *Methodik der Form und Bildgestaltung* von Armin Hofmann sind noch heute Fixpunkte des Verlagsprogramms.

Mit der Herausgabe eines der ersten Bücher über Paul Klee 1954 kam schon bald der Bereich der Kunst hinzu. Es folgten *Essays* von Kandinsky und *Das graphische Werk* von Picasso. Büchern über Hans Arp, Georges Braque, von Alberto Giacometti bis Andy Warhol folgten etwa achtzig Bände über die Kunst des 20. Jahrhunderts.

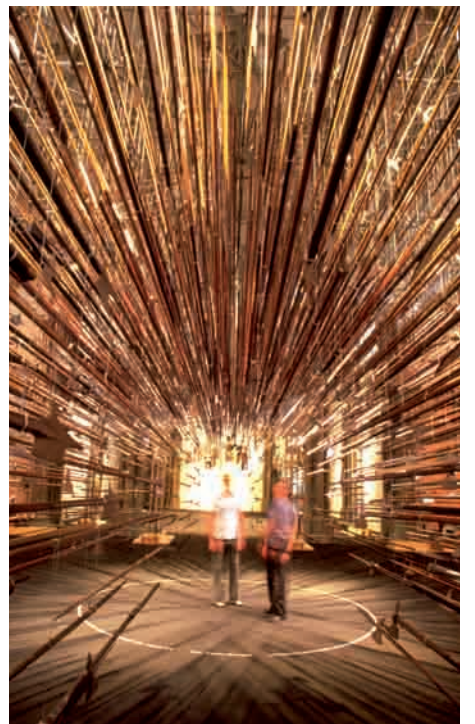
Was lag näher, als den Verlag weiterhin auf die vier klassischen Prinzipien der Gestaltung programmatisch festzulegen? Einerseits kann sich ein kleiner Verlag nur über ein spezifisches und spezielles Programm profilieren, um sich im rauen Markt der Grossverlage einen dauerhaften Platz zu sichern. Andererseits muss das Programm so ausgerichtet werden, dass es auch überregional verkauft werden kann. Das hat auch Arthur Niggli besonders in seinen frühen Jahren erkannt und mit einer bemerkenswert internationalen Struktur seines frühen Programms überrascht. Wir haben also den Verlag in den vier Bereichen Architektur, Kunst, Design und Typografie konsolidiert. Dabei bedeutet die lange Tradition des Verlages Verpflichtung und Herausforderung zugleich, und es ist uns auch in den letzten Jahren gelungen, in diesen Bereichen verstärkt mitzumischen.

Darüber hinaus werden wir weiterhin an unserem Konzept der hervorragenden Buchgestaltung festhalten. Das garantiert uns die angestrebte Qualität und Vielfalt und natürlich die Aufmerksamkeit von Autoren, Herausgebern, Buchgestaltern und natürlich der Leser – und die sind letztlich die Wichtigsten. Um den Weg zu ihnen zu finden, brauchen wir Buchhändler, Journalisten, engagierte Vermittler, die sich für Inhalte begeistern und sie weitertragen. Ihnen danken wir an dieser Stelle besonders für die rege und aufmerksame Begleitung unseres Programms.

Bleiben Sie uns gewogen und gespannt auf unsere Bücher.

J. Christoph Bürkle im Mai 2010
Verlagsleiter

Stossen Sie mit uns an! Zum Beispiel auf der Frankfurter Buchmesse oder bei unserer Verlagspräsentation vom 8. November bis 30. Dezember 2010 in der Hansabibliothek in Berlin. Es wird noch weitere Anlässe geben – unser Newsletter informiert Sie über alle Termine – melden Sie sich an unter www.niggli.ch. Und demnächst finden Sie uns auch auf Facebook.





ca. 256 Seiten

ca. 250 Abbildungen, 23 x 29 cm

Hardcover, deutsch/englisch

Euro (D) 54.–, Euro (A) 55.50, CHF 78.–

ISBN 978-3-7212-0755-2

OKTOBER 2010

Ausstellung: Vom 5. November bis 18. Dezember 2010 findet in der Architektur Galerie Berlin eine thematische Ausstellung über das Werk von Holzer Kobler Architekturen in einem künstlerischen Kontext statt.

Barbara Holzer (*1968) und **Tristan Kobler** (*1963) studierten Architektur an der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) in Zürich. Beide Architekten dozieren als Professoren an renommierten Hochschulen. Barbara Holzer arbeitete freischaffend in den Bereichen Architektur und Ausstellungsgestaltung, bis sie 1999 ihr eigenes Büro d-case gründete. Tristan Kobler realisierte rund siebzig Ausstellungen als Architekt, Kurator und Szenograf. Im selben Jahr wie Barbara Holzer gründete er das Büro Morphing Systems. Seit 2004 leiten sie gemeinsam das Büro Holzer Kobler Architekturen, das im In- und Ausland erfolgreich Projekte aus Kultur und Wirtschaft umsetzt.



Holzer Kobler Architekturen Mise en Scène

Ein Dialog zwischen Architektur und Ausstellungsgestaltung

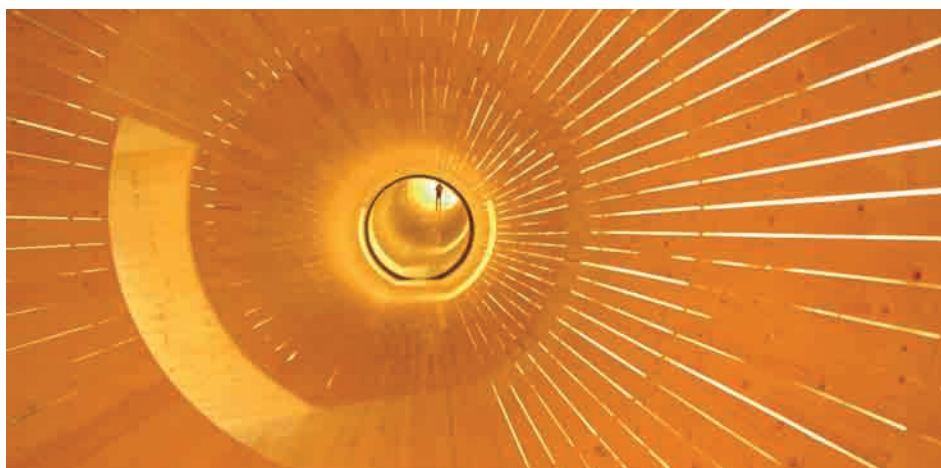
«Szenografie und Architektur erzählen Raum-Geschichten. Wer durch den Raum schreitet, nimmt die Architekturen aus immer neuen Perspektiven wahr. Architektur ist somit nichts Konstantes, sondern etwas stetig Bewegtes.»

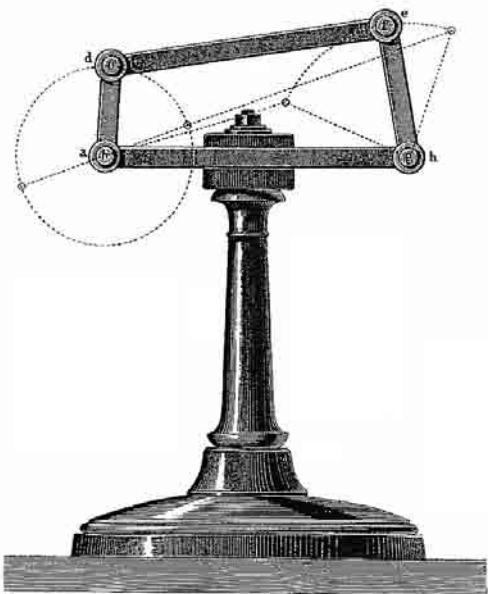
Holzer Kobler Architekturen wurde 2004 von Barbara Holzer und Tristan Kobler gegründet. Beide gelten als Pioniere in der Ausstellungsgestaltung. Seit der Gründung ist eine Vielfalt verschiedener Projekte entstanden. Erste gemeinsame Grossprojekte waren der Entwurf der Arteplage Yverdon für die Expo.02 wie auch die Ausstellungskonzeption für Swish und die Heimatfabrik. In den letzten Jahren ist eine grosse Zahl an Projekten im Spannungsfeld zwischen Ausstellungsgestaltung, Interior Design und Architektur entstanden – darunter die umfangreiche Neugestaltung der Dauerausstellungen für das Schweizerische Nationalmuseum. Für den sensationellen Fund der Himmelscheibe von Nebra entwarfen sie sowohl das skulpturale Gebäude des Besucherzentrums in Nebra bei Halle wie auch die darin enthaltene Ausstellung.

Holzer und Kobler sind zudem für viele Neubauten, Shoppingmall-Inszenierungen und Umnutzungen von Bestand, wie zum Beispiel dem Areal der ehemaligen Salamifabrik Cattaneo im Grossraum Zürich, verantwortlich.

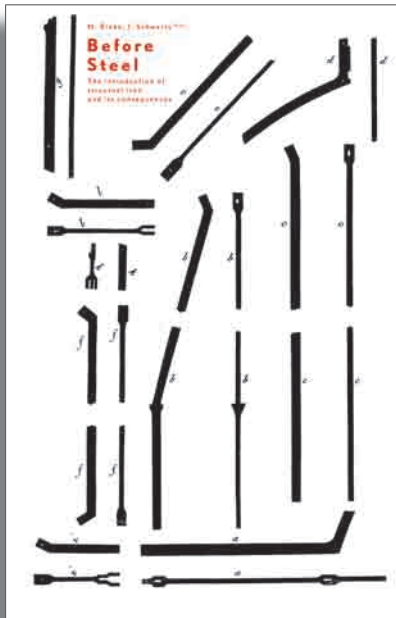
Die Werke von Holzer und Kobler zeichnen sich durch atmosphärische, einprägsame Bilder aus. Spielerisch und provokativ zugleich, rufen sie beim Betrachter Emotionen hervor. Szenografie und Architektur befinden sich in einem inspirierenden Wechselspiel. Während sich die architektonischen Entwürfe narrativer Elemente bedienen, kommen die Ausstellungsprojekte architektonischen Experimenten gleich.

Mise en Scène ist die erste umfassende Monografie über Holzer Kobler Architekturen. 25 Projekte werden mit zahlreichen Abbildungen vorgestellt. Eine Bildfolge zeigt die Arbeitsweise des Büros. Essays von Angelika Fitz und Stefan Trüby sowie ein umfangreiches Interview, moderiert von Martin Heller und Christoph Bürkle, erläutern die Arbeiten.





Mario Rinke/Joseph Schwartz (Hrsg.)



ca. 240 Seiten, ca. 120 Abbildungen

ca. 16 x 24 cm

Hardcover, englisch

ca. Euro (D) 34.–, Euro (A) 34.90, CHF 48.–

ISBN 978-3-7212-0756-9

SEPTEMBER 2010

Mario Rinke, 1979 geboren, absolvierte ein Bauingenieurstudium an der Bauhaus-Universität Weimar. 2007 arbeitete er im Londoner Ingenieurbüro Ramboll Whitbybird, ehe er 2008 an die Professur für Tragwerksentwurf der ETH wechselte.

Joseph Schwartz, geboren 1957, erhielt im Jahr 1981 seinen Diplomabschluss und 1989 den Dokortitel an der Abteilung für Bauingenieurwesen der ETH Zürich. Prof. Schwartz führt ein eigenes Ingenieurbüro mit Sitz in Zug und arbeitet eng mit mehreren führenden schweizerischen Architekten zusammen. Er ist Vorstandsmitglied der Fachgruppe für Brückenbau und Hochbau und Präsident der Kommission SIA 266 Mauerwerk.

Before Steel: The introduction of structural iron and its consequences

Eisen als Baustoff für Ingenieure und Architekten

Allgemein wird das 19. Jahrhundert als die Zeit angesehen, in der sich die Disziplinen Architektur und Bauingenieurwesen endgültig trennten. Die Herausbildung des Bauingenieurwesens als eigenständige Disziplin begann zwar bereits vor der industriellen Revolution, vollzog sich aber während der Industrialisierungszeit in hohem Tempo und im gleichzeitigen Zusammenwirken mehrerer Einflüsse. Dazu gehören gesellschaftliche Umwälzungsprozesse in Europa, die Spezialisierung der Tätigkeitsfelder in allen Berufsfeldern durch veränderte Produktionsbedingungen, eine grundsätzliche Technikeuphorie im allgegenwärtigen Fortschrittsglauben und auch die Entwicklung und Verwendung neuer Materialien.

Insbesondere der Baustoff Eisen und die damit möglichen neuartigen Konstruktionen und Typologien können als für die Zeit der Industrialisierung charakteristisch bezeichnet werden. Mit der Suche nach angemessenen Konstruktionsweisen und -formen folgte eine Zeit der Experimente und Erfindungen – das Gebaute stiess fortwährend an physikalische und kulturelle Grenzen. Architektonisch entstand aus dem Potenzial der frei gestaltbaren Eisenmasse zunächst eine grosse Vielzahl von Formen, die sich oft am Klassizismus oder an der Romanik orientierten. Später führte die einfache, ingenieurmässige Verwendung des neuartigen Materials zu einer oft beklagten architektonischen Krise.

Das Buch wirft in diesem Zusammenhang einen kritischen Blick auf die vielschichtigen Verknüpfungen zwischen Architektur und Ingenieurwesen und das sich stark verändernde Selbstverständnis der Disziplinen.

Zwölf Autoren aus verschiedenen Fachgebieten tragen mit ihren Essays zu dieser Untersuchung bei:

Antoine Picon, Prof. für Architekturgeschichte und Technologie, Harvard University

Werner Oechslin, Prof. em. für Kunst- und Architekturgeschichte, ETH Zürich

Tom F. Peters, Prof. em. für Architektur und Geschichte, Lehigh University

Jörg Gleiter, Prof. für Ästhetik, Freie Universität Bozen

Sara E. Wermiel, Technologiehistorikerin, MIT Cambridge

Uta Hassler, Prof. für Denkmalpflege und Bauforschung, ETH Zürich

Adam Caruso, Architekt, London

Bill Addis, Architekt, London

Jürg Conzett, Bauingenieur, Chur

Karl-Eugen Kurrer, Chefredakteur der Zeitschrift Stahlbau

Joseph Schwartz, Prof. für Tragwerksentwurf, ETH Zürich

Mario Rinke, Wissenschaftlicher Assistent, ETH Zürich



9 783721 207569

Hochschule Liechtenstein (Hrsg.)



104 Seiten, über 250 Abbildungen
 23 x 31 cm, Broschur
 deutsch/englisch
 Euro (D) 19.50, Euro (A) 20.–, CHF 28.–
 ISBN 978-3-7212-0754-5

OKTOBER 2010



Architecture Liechtenstein 2010

Texte und Arbeiten zum Thema «Das Handwerk der Architektur»

Das Institut für Architektur und Raumentwicklung der Hochschule Liechtenstein präsentiert in der zweiten Ausgabe von *Architecture Liechtenstein* das kreative Schaffen aus seinem Atelier.

Ausgewählte Arbeiten dokumentieren die intensive Auseinandersetzung mit dem Thema «Das Handwerk der Architektur» und deren vielseitige Umsetzung in gestalterischen Prozessen während der Studienjahre 2008 bis 2010. Die Resultate reichen von tektonischen Installationen im Masstab 1:1 bis hin zur nachhaltigen Standortentwicklung einer ganzen Region. Essays von Professoren und Dozenten des Instituts führen zu vielschichtigen Definitionen des architektonischen Handwerks. In räumlichen Umsetzungen der Entwürfe und Forschungsprojekte der Studierenden spielt die Beziehung zwischen der Materie und deren Bearbeitung stets eine zentrale Rolle. Der angewandte Gestaltungsprozess und die dazu benötigten Werkzeuge im Kontext verschiedenster Baukulturen führen zu experimentellen und innovativen architektonischen Lösungen.



Prof. Christophe Girot /
ETH Zürich, Institut
für Landschaftsarchitektur (Hrsg.)



ca. 256 Seiten, illustriert, 21 x 25 cm
Klappenbroschur, deutsch
ca. Euro (D) 40.–, Euro (A) 41.10, CHF 58.–
ISBN 978-3-7212-0749-1

HERBST 2010

Fred Truniger hat Germanistik, Film- und Kulturwissenschaften in Zürich und Berlin studiert, ist wissenschaftlicher Mitarbeiter des Instituts für Landschaftsarchitektur der ETH Zürich bei Prof. Christophe Girot und stellvertretender Leiter des Institute for the Performing Arts and Film der Zürcher Hochschule der Künste.



Landscript

Das weite Feld der Landschaftsarchitektur

Die Theorie der Landschaftsarchitektur ist im 20. Jahrhundert vernachlässigt worden; erst seit einigen Jahren hat sich wieder eine eigenständige Denktradition entwickelt. Doch die Publikationen, die Stadt und Landschaft aus der Perspektive des menschlichen Lebensraums und der Freiraumgestaltung betrachten, sind wenige, und die architektonische und urbanistische Sicht überwiegt in diesem Themenfeld. Diese Lücke will die neue Reihe *Landscript*, die in Zusammenarbeit mit dem ILA (Institute for Landscape Architecture) der ETH Zürich unter der Leitung von Christophe Girot entsteht, schliessen.

Band 1

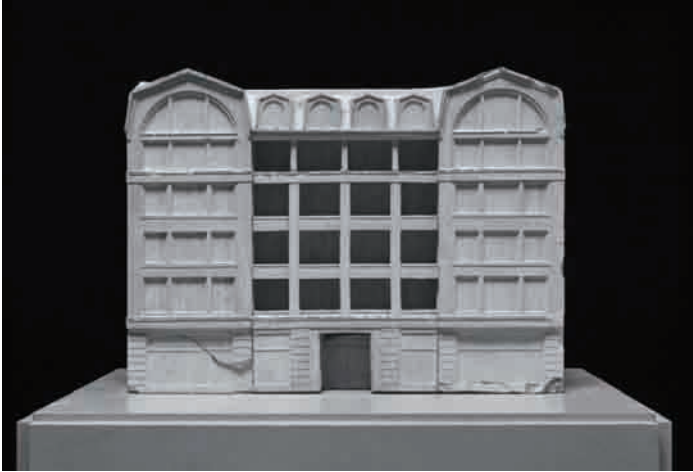
Fred Truniger: Filmische Landvermessung – Landschaftsverständnis und visuelle Kultur

Nie zuvor in der Geschichte hat der Mensch seine Umwelt in ähnlich kurzer Zeit in radikalerer Weise umgestaltet wie im 20. Jahrhundert. Urbanisierung und Verkehrszunahme brachten neue Topografien hervor und haben in Theorie und Gestaltung der Landschaft neue Herangehensweisen notwendig gemacht.

Das 20. Jahrhundert war jedoch nicht nur eine Periode rasanter Transformationen der Landschaft; die Erfindung neuer Medien und Verkehrsmittel hat die Wahrnehmung enorm beschleunigt und die Bezugnahme zur Welt weitgehend aus der Sphäre des direkten körperlichen Kontaktes verdrängt.

Filmische Landvermessung. Landschaftsverständnis und visuelle Kultur ist ein Plädoyer für eine komplexe Sicht der Landschaft und ihrer visuellen Repräsentation, die beide Paradigmenwechsel berücksichtigt. Ihr Ausgangspunkt ist die Analyse von Landschaftsdarstellungen im dokumentarischen und experimentellen Film. Film wird nicht nur als visuelles Medium aufgefasst, das dank seiner Zeitbasiertheit die prozessualen Dimensionen der Landschaft quasi lebendig repräsentiert. Vielmehr interessiert sich die Studie für das bewegte Bild als diskursives Medium, das seinen Zuschauer intellektuell und emotional in die Diegese einbindet und so eine Art sekundärer Erlebnisqualität der Landschaft schafft.





Prof. Hans Kollhoff,
ETH Zürich (Hrsg.)

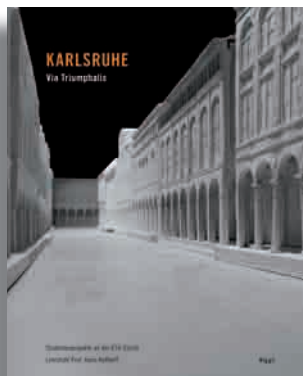


204 Seiten, 270 Abbildungen, 21 x 26 cm
Broschur, deutsch
Euro (D) 26.50, Euro (A) 27.20, CHF 38.–
ISBN 978-3-7212-0746-0

JUNI 2010



Prof. Hans Kollhoff,
ETH Zürich (Hrsg.)



204 Seiten, 270 Abbildungen, 21 x 26 cm
Broschur, deutsch
Euro (D) 26.50, Euro (A) 27.20, CHF 38.–
ISBN 978-3-7212-0762-0

JUNI 2010



Zürich-West

Entwürfe zur Vielfalt in der Stadtarchitektur

«Stadt» entsteht nicht aus dem Geiste des «Design» im Interesse anonymen Investments. Design muss sich nicht architektonischen Fragen der Nützlichkeit, Haltbarkeit und Schönheit stellen; der Zweck (der Vermarktung) heiligt seine Mittel, oft schon bevor es materiell verwirklicht wurde. Doch Design zersetzt die Stadt. Im Zuge der Globalisierung macht es aus Stadtindividuen Allerweltsstädte. Design zielt auf Globalität und den Augenblick. Architektur dagegen kennt Herkunft und zielt auf Dauer. Die Stadt ist aus individuellen Häusern gebildet, aus Hauscharakteren auf privater Parzelle in geschlossener oder offener Bauweise, einer Bauflucht entlang einer Strasse folgend, die einen Namen hat. Diese gewinnt ihre Eigenart aus der Vielfalt der Häuser, die sie als Raum konstituieren und zu einer Adresse werden lassen.

Solche Wohn- und Geschäftshäuser zu entwerfen war die Aufgabe der Studenten der Professur Hans Kollhoff an der ETH Zürich. Entstanden sind konkrete Projekte für einen gegebenen Ort im Westen Zürichs, die mehr sind als nur Alternativen zu den real ebendort entstehenden Architekturen. Jedes von ihnen ist ein glaubwürdiger Entwurf für ein Zürcher Quartier, der auf Augenhöhe dem Stadtkörper entgegneten kann.

Karlsruhe – Via Triumphalis

Zur Modernisierung der historischen Innenstadt

Die Nordfront des Karlsruher Marktplatzes gerät im Zuge der Bemühungen, das historische Zentrum aufzuwerten, unter Modernisierungsdruck. Die vorhandenen Büro- und Geschäftshäuser werden tendenziell grossflächigem Einzelhandel, der in Konkurrenz zu einem nahe liegenden Shoppingcenter tritt, weichen müssen, sofern diese städtebaulich wichtige Raumkante nicht der funktionalen und symbolischen Bedeutungslosigkeit anheim fallen soll.

Für die Denkmalpflege sind die vorhandenen Gebäude als Zeugen des Wiederaufbaus nach vehementer Kriegszerstörung unter Schutz gestellt. Gleichwohl können die durchaus städtischen Fünfzigerjahregebäude ihre Schwäche nicht länger verheimlichen. Dies umso mehr, als der grandiose Entwurf von Friedrich Weinbrenner für die Kaiserstrasse ein Bild in die Welt gesetzt hat, an dem sich jeder zukünftige architektonische Eingriff messen lassen muss.

Der Herausforderung, in diesem anspruchsvollen Kontext ein Kaufhaus zu entwerfen, haben sich die Studenten der Professur Hans Kollhoff an der ETH Zürich gestellt. Die Projekte vermögen einen Weg aufzuzeigen, wie historische Innenstädte überleben können, und sie können sich durchaus auch mit dem aufklärerischen Ideal des Stadtbaus messen, wie es sich bei Weinbrenners Entwurf für die Kaiserstrasse darstellt.



edition archithese 5

Haberland Architekten: Erweiterung der Kantonsschule Rychenberg, Winterthur

Pädagogische Bauten

2000 gewann das Berliner Büro Haberland Architekten den Wettbewerb für die Erweiterung der Kantonsschule Rychenberg in Winterthur. Das Programm der nunmehr vierten Bauphase umfasste elf Klassenzimmer sowie drei Musikräume, eine Dreifachturnhalle mit Gymnastik- und Fitnesssaal und eine Mediothek mit 150 Plätzen. 2007 war die Erweiterung fertiggestellt, es folgte die sanfte Sanierung der Sporthalle und der Aula des spätmodernen Baubestands.

Die Publikation umfasst einen Überblick über die Baugeschichte des Komplexes und eine architekturkritische Würdigung der jüngsten Erweiterung durch Haberland Architekten. Thematisiert werden überdies die pädagogischen Konzepte, welche dem jüngsten Bauprojekt zugrunde liegen.

Dazu treten eine umfangreiche Fotodokumentation des realisierten Projekts sowie ein Set von Plänen.

ca. 80 Seiten, illustriert

16,5 x 22 cm, Broschur, deutsch

Euro (D) 22.50, Euro (A) 23.10, CHF 32.–

ISBN 978-3-7212-0764-4

HERBST 2010



edition archithese 6

**Bünzli & Courvoisier Architekten:
Schulhaus Eichmatt, Cham***Die erste Schule mit Minergie-Standard*

Das Schulhaus Eichmatt in Cham ist in mehrfacher Hinsicht vorbildlich: Zum einen ist es ein Gemeinschaftsprojekt der Gemeinden Cham und Hünenberg, denen es hier gelang, die schweizübliche Gemeindeautonomie zu überwinden. Zum anderen ist es das erste Schulhaus der Schweiz, das als Minergie-P-Gebäude sowie entsprechend den Vorgaben der 2000-Watt-Gesellschaft realisiert wurde. Nach aussen gibt sich der weitgehend als Holzkonstruktion errichtete Bau schlicht und kompakt – im Inneren überrascht eine unerwartete räumliche Vielgestaltigkeit. In Texten von Hubertus Adam, Gabriela Christen, Christian Hönger, Charles Meyer, Hansruedi Preisig und Ueli Zbinden wird das Schulhaus mit all seinen Facetten vorgestellt; dazu kommen Bildstrecken und ausführliche Planmaterialien.

ca. 80 Seiten, illustriert

16,5 x 22 cm, Broschur, deutsch

Euro (D) 22.50, Euro (A) 23.10, CHF 32.–

ISBN 978-3-7212-0765-1

HERBST 2010

**edition archithese 1
Wohnsiedlung Zürich-Leimbach**

pool Architekten

48 Seiten, über 30 Abbildungen

17 x 24 cm, Broschur, deutsch

Euro (D) 20.–, Euro (A) 20.50, CHF 32.–

ISBN 978-3-7212-0610-4

**edition archithese 2
Drei Häuser**

Ken Architekten

48 Seiten, 94 Abbildungen

16,5 x 22,5 cm, Broschur, deutsch

Euro (D) 20.–, Euro (A) 20.50, CHF 32.–

ISBN 978-3-7212-0665-4

**edition archithese 3
Fensterfabrik in Hagendorn**

Niklaus Graber & Christoph Steiger Architekten

48 Seiten, 46 Abbildungen

16,5 x 22,5 cm, Broschur, deutsch

Euro (D) 20.–, Euro (A) 20.50, CHF 32.–

ISBN 978-3-7212-0666-1

**edition archithese 4
Die Bedeutung der Idee**

Valerio Olgiati

80 Seiten, 13 Abbildungen

16,5 x 22,5 cm, Broschur, deutsch

Euro (D) 20.–, Euro (A) 20.50, CHF 32.–

ISBN 978-3-7212-0676-0

Hochschule der Künste Bern (Hrsg.)



weiter bauen in der Textilfabrik

Die Hochschule der Künste in Bern-West

Umnutzung mit Spuren der Vergangenheit

Bern-Bümpliz – ein typischer Stadtteil aus den Sechzigerjahren. Wohnblöcke, Gewerbezone, Eisenbahnlinie. Und die ehemalige Textilfabrik an der Fellerstrasse 11. Diese wurde in den letzten Jahren zu einem der Hauptstandorte der Hochschule der Künste Bern (HKB) umgewandelt. Umwandlung hiess dabei für alle Beteiligten eine sanfte Umnutzung. Das Fabrikgebäude mit seinen typischen Sheddächern behielt seinen Charakter bei, Spuren der Vergangenheit sind immer noch überall sichtbar. Die Bedürfnisse der neuen Nutzung und die Typologie des Gebäudes befinden sich damit in einem ständigen Wechselspiel, das nie abgeschlossen ist. Immer wird weitergebaut, auch im metaphorischen Sinn.

Das Buch zeichnet in Fotografien und Texten das Phänomen des nachhaltigen Weiterbauens nach. Die Textur des Gebäudes verbindet sich mit dem Wandel des Gebäudes, der Wandel des Gebäudes verschränkt sich mit dem Wandel, der unabdingbar zum Wesen der hier gelehrt und studierten Künste gehört.

weiter bauen dokumentiert so ein architektonisches und ästhetisches Modell.

Mit Texten von Urs Gehbauer, Silvia Hugli Lory, Konrad Tobler und einem Interview mit dem Architekten Rolf Mühlethaler.

144 Seiten, ca. 110 Abbildungen

17,1 x 29,8 cm, Hardcover

deutsch

Euro (D) 34.–, Euro (A) 34.90, CHF 48.–

ISBN 978-3-7212-0752-1

OKTOBER 2010



Vortragsreihe des Deutschen
Instituts für Stadtbaukunst



ca. 104 Seiten, illustriert
21 x 25 cm, Broschur
deutsch/englisch

Euro (D) 19.50, Euro (A) 20.–, CHF 28.–
ISBN 978-3-7212-0750-7

SEPTEMBER 2010

Stadtbaukunst – Dortmunder Vorträge

Neue Gedanken aus dem Bereich Städtebau

In der Reihe der Dortmunder Vorträge zur Stadtbaukunst des 2008 gegründeten Deutschen Instituts für Stadtbaukunst werden die aktuellen, zentralen Fragen des Themas behandelt. Architekten, Juristen, Ingenieure, Ökonomen, Soziologen, Politologen, Verkehrstechniker, Juristen, Historiker und Vertreter anderer mit der Stadt befasster Disziplinen sprechen darüber, woran es unseren Städten heute fehlt und was die Stadtbaukunst leisten sollte. Dabei geht es vor allem darum, diese unterschiedlichen Aspekte von Urbanität wieder in die Gestaltgebung der Stadt zusammenzuführen, um eine dauerhafte, lebenswerte und schöne urbane Umwelt zu schaffen.

Unsere Reihe kann sich auf ein berühmtes Vorbild berufen: 1908 begründeten Joseph Brix und Felix Genzmer, beide Professoren an der TH Berlin-Charlottenburg, das weltweit erste Seminar für Städtebau, Siedlungs- und Wohnungswesen. Im selben Jahr starteten sie die Reihe der „Städtebaulichen Vorträge“, die sie von 1908 bis 1920 in zahlreichen Bänden publizierten. Dort steckten sie vorbildlich das Feld des Städtebaus als multidisziplinäre Gestaltungsaufgabe ab und vermittelten es zwischen Fachwelt und Öffentlichkeit – genau dies ist auch das Anliegen unserer Vortragsreihe.

Band 3

Auch im dritten Band kommt wieder eine möglichst breite Vielfalt der Disziplinen aus Theorie und Praxis zu den dringendsten Fragen unseres heutigen Städtebaus zu Wort. **Jörn Düwel**, Architekturhistoriker von der HCU in Hamburg, analysiert die Stadtaversionen der historischen Avantgarde.

Walter Siebel, Soziologe von der Universität Oldenburg, reflektiert die beunruhigende und vielfältige Alterität urbaner Gesellschaften.

Michael Mehaffy, Städtebauteoretiker aus Portland, USA, erläutert, was Nachhaltigkeit nicht nur in ökologischer, sondern auch in ökonomischer, sozialer, politischer und städtebaulicher Hinsicht bedeutet.

Klaus Groth, Projektentwickler aus Berlin, zeigt, wie er als Unternehmer die Anlage urbaner Quartiere in Berlin organisierte.

Ludger Wilde, Stadtplanungsdezernent in Dortmund, stellt die Planungsinstrumente der Stadt Dortmund vor.

Vittorio Magnago Lampugnani, Städtebauer und Historiker der ETH Zürich, weist Wege in die Zukunft, die die Stadtbaukunst einschlagen sollte.



Band 1

Euro (D) 18.–, Euro (A) 18.50, CHF 28.–
ISBN 978-3-7212-0714-9



Band 2

Euro (D) 18.–, Euro (A) 18.50, CHF 28.–
ISBN 978-3-7212-0715-6



Gestaltungslehre und Entwerfen,
Technische Universität Wien,
Professur András Pálffy (Hrsg.)



ca. 420 Seiten, über 350 Abbildungen
und Pläne, ca. 21,5 x 30 cm
Broschur, deutsch/englisch,
ca. Euro (D) 43.–, Euro (A) 44.20, CHF 62.–
ISBN 978-3-7212-0763-7

HERBST 2010

Konzept und Entwurf

Entwicklungsprozesse in der Architektur

Die unter der Leitung von Prof. András Pálffy stehende Abteilung Gestaltungslehre und Entwerfen am Institut für Architektur und Entwerfen der Technischen Universität Wien gibt eine umfassende Publikation heraus, in der Resultate des Schwerpunkts präsentiert werden. Die Projekte waren jedes Semester unterschiedlichen Themenschwerpunkten gewidmet, die durch Kooperationen mit zahlreichen Institutionen und Personen entstanden. Die Aufgabenstellungen wurden im Arbeitsprozess präzisiert und in einen konkreten inhaltlichen und räumlichen Kontext gestellt. Die Themen «Weiterbauen» und «Bauen im Bestand» bilden hier den thematischen Ausgangspunkt. Die ausgeprägte Referenz zum Umfeld wird zur wesentlichen Grundlage des architektonischen Handelns, das sich so in klar definierte Existenzen einfügt und erst innerhalb dieser Tatsache mit all ihren Reibungsflächen und Widerständen seine Bedeutung erfährt. Bei dem Konzept der Lehre steht damit nicht mehr die objekthafte Präsenz eines Designwertes im Zentrum der Wahrnehmung, sondern vielmehr das tatsächliche Potenzial eines architektonischen Eingriffs in seine Umgebung. Das Ergebnis dieses Prozesses bildet sich in einer Eigenständigkeit ab, die in ihrer Charakteristik nur mit Einschränkungen wiederholbar ist.

Die Polarisierung widersprüchlicher Existenzen verweist auch in der Lehre auf die Notwendigkeit, Ansprüche an eine historische mit solchen, die an eine ästhetische Wahrheit gerichtet sind, zu verhandeln. Dies ist aber auch als radikale Freiheit zu verstehen, die nicht nur innerhalb des gewählten Kontextes das Neue anzuordnen erlaubt, sondern auch das Alte weiterzuentwickeln und im Gesamtbestand zu bewahren.

Jedem der Entwerfen-Projekte wird ein allgemeiner Text zum zugrunde liegenden Thema zur Seite gestellt, illustriert mit einem historischen oder aktuellen Situationsbild. Um die einzelnen Entwürfe vorzustellen, werden die AuftraggeberInnen der fiktiven Projekte eingeladen, mit einem Text die Aufgabenstellung aus der Sicht des/der BauherrIn (Wolfgang Kos, Wien Museum, Ute Woltron, Der Standard, Alexander Horwath, Filmmuseum Wien u.a.) zu beschreiben und darin auf die jeweilige Institution Bezug zu nehmen. Die Publikation ist reich illustriert mit Plänen und Modellfotos zu den über achtzig Studentenprojekten sowie historischen Fotos und Plänen.



9 783721 207637

Rahel Lämmler/Michael Wagner (Hrsg.)



120 Seiten, 81 Abbildungen

13,5 x 17 cm

Broschur mit Klappen, englisch

Euro (D) 22.50, Euro (A) 23.10, CHF 32.–

ISBN 978-3-7212-0747-7

SEPTEMBER 2010

Das Buch hat den DAM Architekturbuchpreis 2009 erhalten.

Zeitgleich erscheint die 3. deutsche Auflage.

Ulrich Muther (1934–2007), Sohn einer Bauunternehmerfamilie, nahm nach einer Zimmermannslehre das Studium an der Ingenieurschule in Neustrelitz auf. Nach seinem Abschluss ging er zunächst für vier Jahre nach Berlin und sammelte Praxiserfahrungen. Zudem nahm er an der TU Dresden ein Fernstudium auf, das er 1963 mit dem Diplom abschloss. Als Leiter des verstaatlichten Familienbetriebs war Muther an vielen Bauprojekten in der gesamten DDR und im Ausland beteiligt. In den Achtzigerjahren entwickelten sich seine Betonschalen für Planetariumsbauten zu einem regelrechten Exportschlager.

Ulrich Muther Shell Constructions in Mecklenburg-Western Pomerania

Bahnbrechende Bauten der Schalenkonstruktion

Mit seinen Konstruktionen hat der ostdeutsche Ingenieur Ulrich Muther ein wichtiges Kapitel in der europäischen Geschichte des Schalenbaus geschrieben. 1963 führte er mit der Umsetzung seines Diplomprojekts die erste Betonschale in der damaligen DDR aus. In den über dreissig Jahren seines Schaffens folgten viele weitere Meilensteine. Seine wegweisenden Schalenkonstruktionen realisierte Ulrich Muther in seiner Heimat auf der Insel Rügen, in und um Rostock sowie in weiteren Teilen Mecklenburg-Vorpommerns.

Das Buch oszilliert zwischen klassischem Architekturführer und einer beinahe schon archäologischen Bestandsaufnahme. Es vermittelt einen fundierten Einblick in die euphorisch-fortschrittsgläubige Entstehungszeit der Bauten in den Sechziger- und Siebzigerjahren. Erstmals sind hier sämtliche Objekte in Mecklenburg-Vorpommern in einer Publikation versammelt. Die Bauten werden anhand von aktuellen Fotos, Plänen, Texten und Projektinformationen vorgestellt. Übersichtskarten und Adressangaben erleichtern den Besuch vor Ort.

Mit Texten von Michael Wagner und Rahel Lämmler, Prof. Arch. Georg Giebler, Prof. Dr. Massimo Laffranchi.

A small, but exquisite book.

ART FORUM magazine/Best of 2009

Kleines feines Buch mit einer hohen Dichte an Information, sorgfältig strukturiert anhand von einfachen und klaren grafischen Mitteln.

Aus der Jurybegründung zum DAM Architekturbuchpreis 2009

Dieses Buch hat einen Nerv getroffen.

Tagesanzeiger

Eine absolute Empfehlung, und zwar weit über den Kreis der Ostsee-Reisenden hinaus!

Deutsche Bauzeitung



Max Dudler – Kontinuität/Continuity

10 Jahre städtebauliche Grossprojekte



692 Seiten, über 650 Abbildungen
und Pläne, 25.5 x 24 x 7 cm
7 Broschuren im Schubert
deutsch/englisch

Euro (D) 124.–, Euro (A) 127.50, CHF 178.–
ISBN 978-3-7212-0751-4

OKTOBER 2010



Unter dem Titel *Kontinuität/Continuity* gibt der Niggli Verlag eine Sammeledition mit sieben Werkmonografien des Architekten Max Dudler heraus. Die in dem Schubert zusammengeführten Bände behandeln entlang der vorgestellten Bauwerke sieben Themen zur europäischen Stadt. In Wort und Bild dokumentieren die im Verlauf von etwa zehn Jahren entstandenen Publikationen die kontinuierliche Beschäftigung des Büros mit dem Weiterbau unserer Städte. In der Zusammenschau erschliesst sich, wie Dudler seinen konzeptionellen Ansatz mit jeweils wechselnder thematischer Perspektive aus dem Ideenreservoir der Geschichte der Stadt systematisch entwickelt hat. Bauwerke wie das Bewag Haus am Gendarmenmarkt aus dem Jahr 1997 – das älteste dokumentierte Bauwerk in der Reihe – erscheinen heute noch genauso präzise, konkret und aktuell wie zum Zeitpunkt ihrer Errichtung. Für Dudler sind seine Bauten materieller Beweis seines beharrlichen Insistierens auf Kontinuität als wesentliche Haltung im Umgang mit der Stadt – in materieller wie intellektueller Hinsicht.



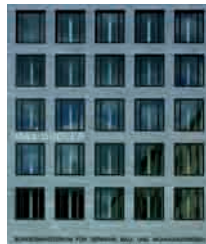
Max Dudler – Jacob-und-Wilhelm-Grimm-Zentrum Die neue Zentralbibliothek der Humboldt-Universität Berlin

124 Seiten, Euro (D) 26.50, Euro (A) 27.20, CHF 38.–
ISBN 978-3-7212-0718-7



Max Dudler – Hohe Häuser | High-rise buildings Frankfurt

124 Seiten, Euro (D) 26.50, Euro (A) 27.20, CHF 38.–
ISBN 978-3-7212-0686-9



Max Dudler – Bundesministerium für Verkehr, Bau und Wohnungswesen

88 Seiten, Euro (D) 26.50, Euro (A) 27.20, CHF 38.–
ISBN 978-3-7212-0717-0



Max Dudler – Diözesanbibliothek Münster

76 Seiten, Euro (D) 24.–, Euro (A) 24.70, CHF 38.–
ISBN 978-3-7212-0617-3



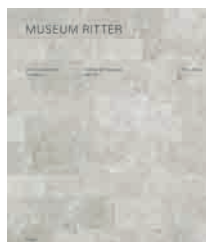
Max Dudler – Bauten für die Energie

Bewag|Vattenfall
82 Seiten, Euro (D) 24.–, Euro (A) 24.70, CHF 38.–
ISBN 978-3-7212-0615-9



Max Dudler – IBM Schweiz

60 Seiten, Euro (D) 24.–, Euro (A) 24.70, CHF 38.–
ISBN 978-3-7212-0573-2



Max Dudler – Museum Ritter

Dem Quadrat ein Museum
122 Seiten, Euro (D) 30.–, Euro (A) 30.80, CHF 48.–
ISBN 978-3-7212-0571-8

archithese

Internationale Zeitschrift und Schriftenreihe für Architektur

International thematic review for architecture

Offizielles Organ des Verbandes freierwerbender
Schweizer Architekten FSAI

22,5 x 29,5 cm, deutsch, englisch und französisch

Euro (D) 18.–, Euro (A) 18.50, CHF 28.–

Abonnementpreise Inland: Jahresabo CHF 148.– / Jahresabo Studenten CHF 115.–

Abonnementpreise Ausland: Jahresabo Euro 98.–, CHF 159.–

Jahresabo Studenten Euro 78.–, CHF 124.–



Heft 4/August 2010 Szenografie

Seit einigen Jahren kennt das Berufsfeld der Architektur eine neue Spezialrichtung: Der Szenograf hat den bisherigen Ausstellungsgestalter abgelöst. Wenn Besuchermassen angezogen werden sollen, wird Vermittlung immer wichtiger, so auch bei der Expo 2010 in Schanghai. Spektakuläre Inszenierungen können die Exponate ins rechte Licht setzen, sie jedoch auch erdrücken und damit einer fragwürdigen «Eventisierung» Vorschub leisten.

ISBN 978-3-7212-0757-6



Heft 5/Oktober 2010 Russland

In den ersten zwei postsowjetischen Dekaden hat Russland einen Modernisierungsschub sondergleichen erlebt, der von einem Wunsch nach einer möglichst schnellen Verwestlichung angetrieben war. Zugleich aber wird nach einer spezifisch russischen Architektur gesucht – heterogene Stile und Strömungen existieren parallel. Ein kritischer Überblick über die Aufgabenfelder, Tendenzen und Entwicklungen der zeitgenössischen russischen Architektur.

ISBN 978-3-7212-0758-3



Heft 6/Dezember 2010 Let's go west

In den Zwanziger- und Dreissigerjahren des 20. Jahrhunderts kehrten eine Reihe europäischer Architekten Europa den Rücken und begannen eine neue Karriere in den USA. Neben den grossen Namen Walter Gropius oder Mies van der Rohe sind eine Reihe dieser Auswanderer heute nahezu vergessen – dazu zählen etwa Oscar Stonorov, Paul László, Kem Weber oder J. R. Davidson. *archithese* lenkt den Blick auf ein nur wenig bekanntes Kapitel transkontinentalen Austauschs.

ISBN 978-3-7212-0759-0



BIKES

DAS EINKAUFWAGERL / THE SHOPPING TROLLEY

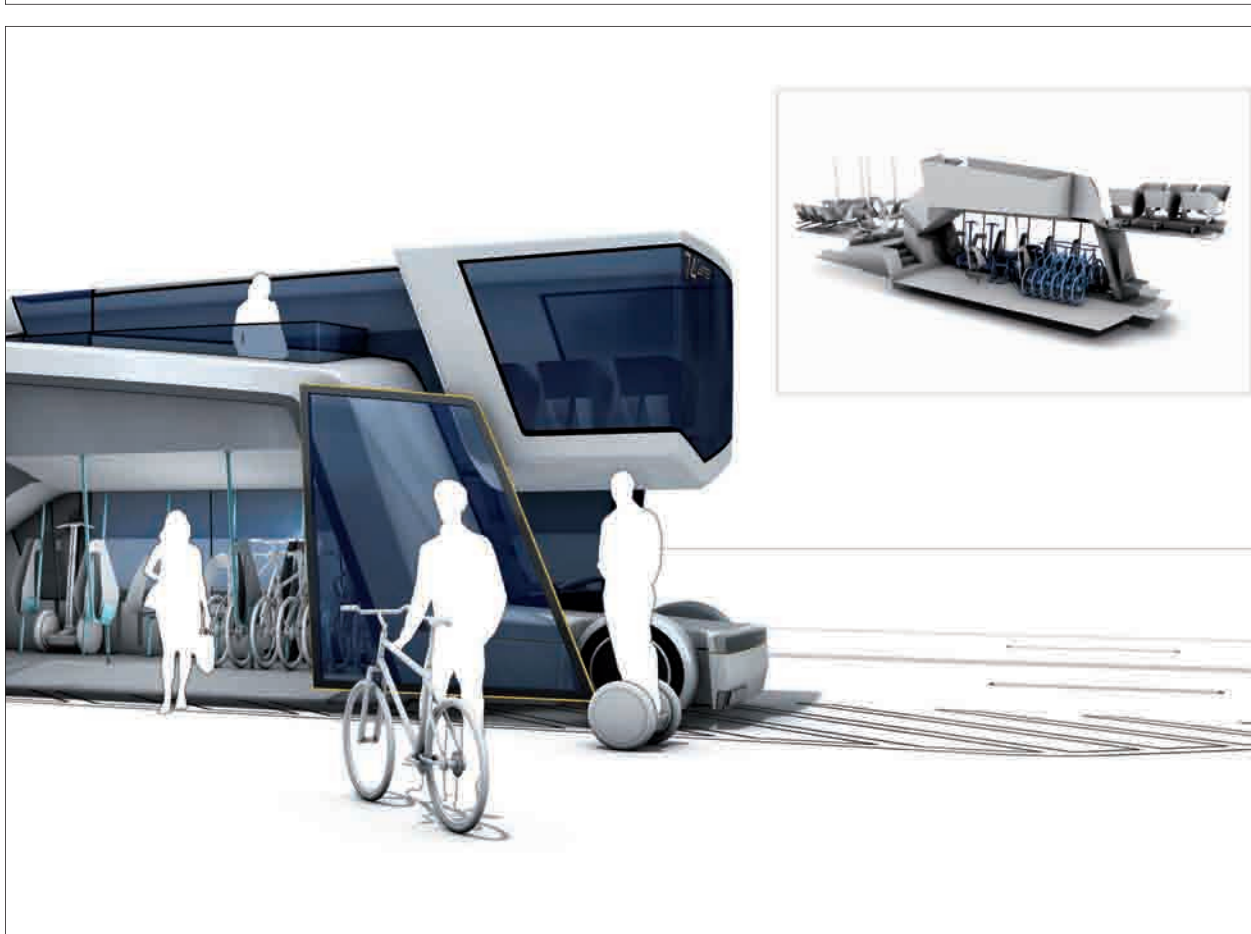
STUDENT COMPETITION WINNER
 DORIS FEURSTEIN, CHRISTOPHER GUTIERREZ, TIMOTHEUS LAZAR
 ADVISOR: KURT HIGGARCH / SPONSDORF-FAH

Das Einkaufswagerl ist eine Kombination aus Fahrradanhänger und Einkaufswagen mit einem Stauvolumen von insgesamt 100l. Bei dem Konzept wurde besonders auf einfachste Bedienung und wirtschaftliche Herstellung geachtet. Das Einkaufswagerl kann mit einem Handgriff in einen vollwertigen Einkaufswagen verwandelt werden. Durch diesen Handgriff werden zwei Stützräder ausgeklappt und der Einkaufskorb in die Beladeposition angehoben. Die Serienproduktion ist in Vorbereitung.

The shopping trolley is a combination of bicycle trailer and shopping cart with a total storage volume of 100l. The concept particularly focused on simplicity of handling and economy of production. With a single operation the shopping trolley can be changed into a complete shopping cart. The action folds out two support wheels and raises the shopping basket into the loading position. Series production is in the pipeline.



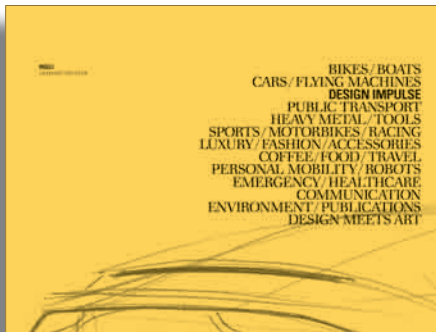
20



PUBLIC
 TRANS
 PORT

121

Gerhard Heufler/
Creative Industries Styria (Hrsg.)



360 Seiten, über 1000 Abbildungen

30 x 22,5 cm

Hardcover, deutsch/englisch

Euro (D) 54.–, Euro (A) 55.50, CHF 78.–

ISBN 978-3-7212-0748-4

LIEFERBAR

Ausstellung: Vom 4. Mai bis 31. August 2010 findet im designforum Wien die Ausstellung *Design Impulse aus der Steiermark* statt.

Professor Gerhard Heufler ist Designer und Mitbegründer des FH-Studiengangs Industrial Design in Graz, den er seit 1995 leitet. Die Designschule wird vom Wirtschaftsmagazin *Business Week* zu den sechzig besten weltweit gezählt. Heuflers preisgekrönte Arbeiten finden sich in der Design-Sammlung des Museum of Modern Art in New York. Das von ihm verfasste Buch *Design Basics* – eine Einführung zum Thema Industrial Design – gilt als Standardwerk und wurde ins englische und chinesische übersetzt.



Design Impulse

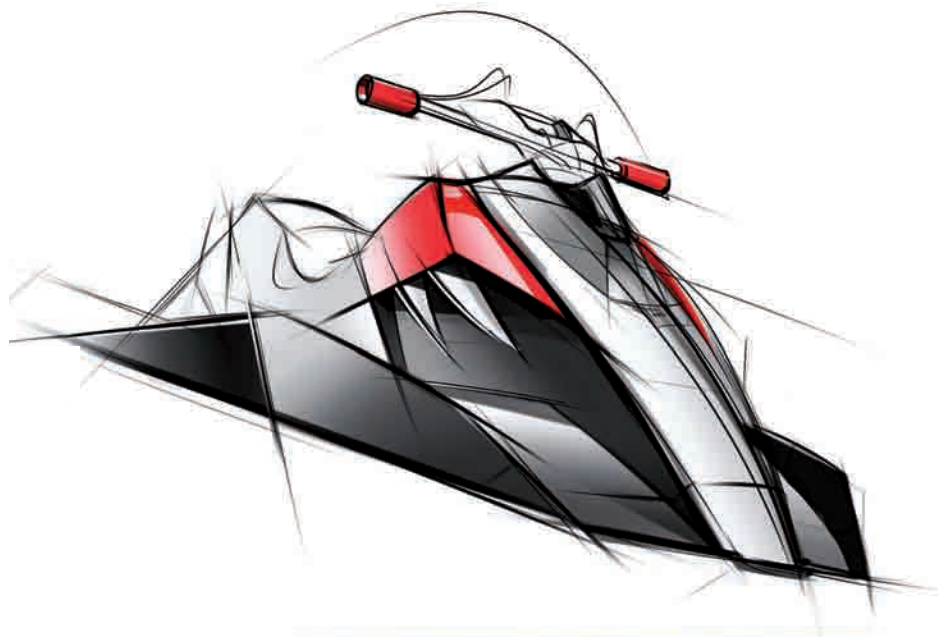
Produktdesign von Weltrang – aus Österreich

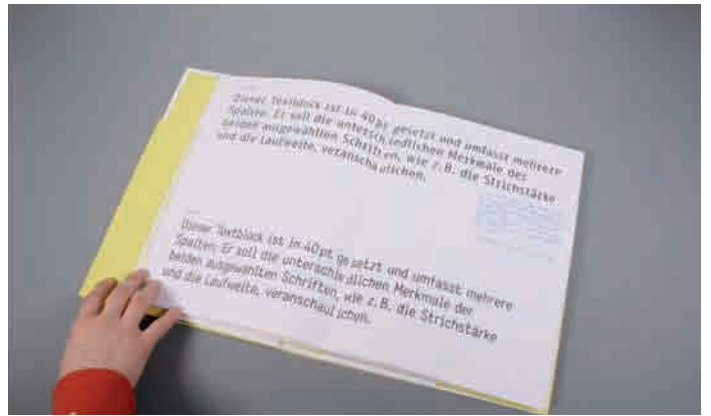
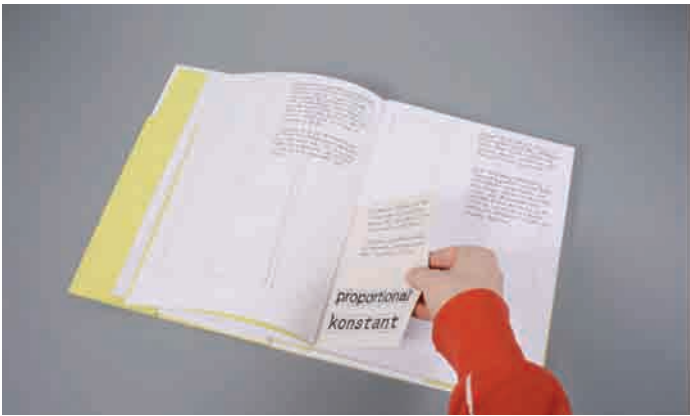
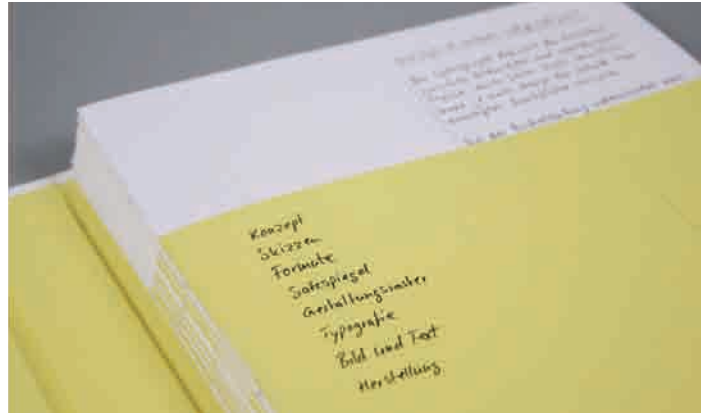
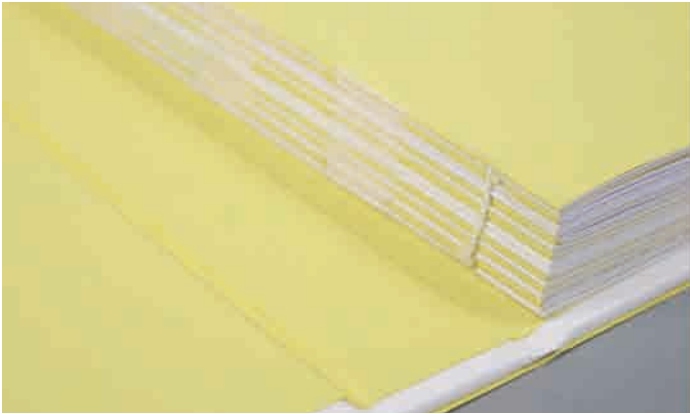
Mit welchen Themen beschäftigen sich engagierte Designstudenten? Wie reagieren sie auf die Herausforderungen einer pluralistischen Gesellschaft – zwischen Hedonismus und Nachhaltigkeit?

Welche Impulse liefern die Kooperationen von Industrie und Designschulen? Und – nicht zuletzt – was machen die jungen Designer, wenn sie ihre Hochschule verlassen haben? In welcher Form gelingt es ihnen, unsere Produktkultur mitzugestalten?

Design Impulse zeigt vielfältigste Antworten aus dem Wirkungsfeld einer jungen, erfolgreichen Designschule (das renommierte US-Magazin *Business Week* reihte 2006 den Studiengang Industrial Design der FH Joanneum in Graz/Austria unter die sechzig besten Designschulen Europas, Asiens und Nordamerikas).

Über 130 Beispiele aus den Bereichen Produkt- und Transportationdesign zeigen unkonventionelle Lösungsansätze aus Studium, Praktikum und Beruf. Einen Blick hinter die Kulissen der Designszene bieten Interviews mit profilierten Designern und Schnappschüsse von unterschiedlichsten Designprozessen.

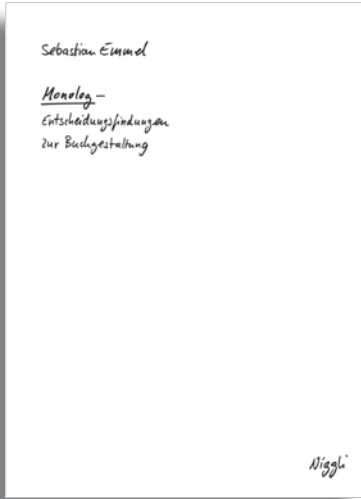




Sebastian Emmel

Monolog. Entscheidungsfindungen zur Buchgestaltung

Wie ein Buch gemacht wird



ca. 200 Seiten, illustriert
21,8 x 29 cm

Hardcover mit Schweizer Bindung
(handgebunden mit unterschiedlichen
Papierformaten), deutsch
Euro (D) 105.–, Euro (A) 107.90, CHF 148.–
ISBN 978-3-7212-0766-8

Nummerierte, limitierte Auflage
von 300 Exemplaren
Reduzierter Rabatt für Wiederverkäufer

HERBST 2010

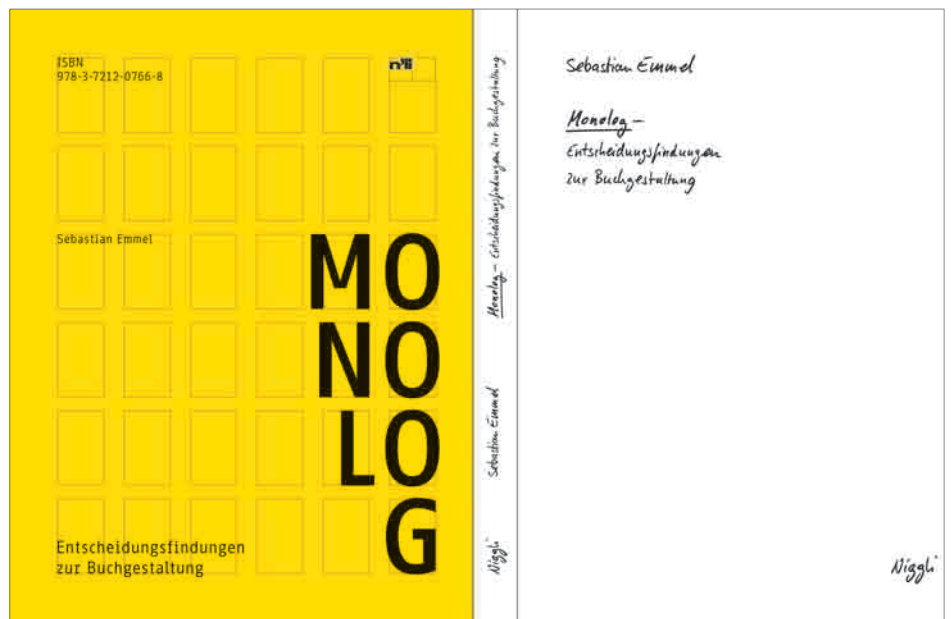
Sebastian Emmel, geboren 1979, ist ausgebildeter Mediengestalter und hat von 2005 bis 2009 an der Fachhochschule Dortmund das Studium zum Grafikdesigner absolviert. Seither als Diplom-Grafikdesigner in Dortmund tätig.



Dieses aussergewöhnliche Buch zeigt den Prozess der Gestaltung mit seinen unendlich vielen Möglichkeiten und Entscheidungsfindungen. Oft ist es kein geradliniger Weg, wie er in vielen Lehrbüchern beschrieben wird, sondern er besteht aus vielen Irrtümern und Sackgassen, Regeln und Vorschriften, Rückschritten und vielen, vielen alternativen Lösungsansätzen. Dieser lange und verwinkelte Weg bleibt dem Betrachter des gestalteten Endproduktes leider meist vorenthalten. Er sieht nur das fertige Ergebnis und fragt sich häufig, was denn so schwierig daran sei?

Die Schwierigkeit besteht darin, dass, wie man so schön sagt, alles mit einem leeren Blatt Papier beginnt. Dieses gilt es nun mit Leben zu füllen. Für die Gestaltungsfragen gibt es zahlreiche Lösungsansätze, die auf ihre inhaltliche Relevanz überprüft werden müssen. Diese Ansätze werden hier visualisiert.

Monolog versteht sich nicht als Lehrbuch oder Leitfaden zur Erstellung eines «richtigen» oder funktionalen Buches. Das Thema Buchgestaltung ist in diesem Fall Mittel zum Zweck. Durch seine Komplexität eignet es sich hervorragend, die zahlreichen Gestaltungsfragen auf dem Weg der Entstehung von der Konzeptions- und Entwurfsphase bis hin zum gedruckten Endprodukt darzustellen. Die Gestaltung des Buches entwickelt sich sozusagen während des Lesens von Seite zu Seite, bis es am Ende fertiggestellt ist. Es beginnt rein handschriftlich mit der Definition des Konzepts und schreitet über die diversen Arbeitsschritte wie Formatfindung, Satzspiegelkonstruktion und Typografie bis hin zu den produktionstechnischen Umsetzungsmöglichkeiten. Der Leser begleitet sozusagen «live» den Entstehungs- bzw. Gestaltungsprozess des Buches, welches er gerade liest.



Kulturstiftung des
Kantons Thurgau (Hrsg.)



64 Seiten, ca. 80 Abbildungen

16,5 x 24 cm

Broschur, deutsch

Euro (D) 15.50, Euro (A) 15.90, CHF 22.–

ISBN 978-3-7212-0760-6

JUNI 2010

Muda Mathis, 1959 in Zürich geboren, lebt und arbeitet in Basel und in verschiedenen Formationen im Besonderen mit Sus Zwick in den Bereichen Performance, Video, Installation und Musik. Mitbegründerin der Performanceband Les Reines Prochaines und der Produktionsgenossenschaft VIA AudioVideoKunst in Basel. Dozentin an der HGK Basel. Teilnahme an nationalen und internationalen Festivals, TV-Ausstrahlungen, Ausstellungen, Performances, Konzerten im In- und Ausland.

Sus Zwick, 1950 in Fribourg geboren, lebt und arbeitet in Basel als freischaffende Dokumentarvideastin, Medienpädagogin, Audiotechnikerin und in verschiedenen Formationen im Besonderen mit Muda Mathis in den Bereichen Video, Installation, Performance und Musik. Mitbegründerin der VIA AudioVideoKunst, Basel. Seit 1991 bei Les Reines Prochaines. Teilnahme an nationalen und internationalen Festivals, TV-Ausstrahlungen, Videos, Videoinstallationen, Ausstellungen, Performances, Konzerten im In- und Ausland.



facetten 12 Muda Mathis | Sus Zwick

Die *facetten 12* sind den beiden Multimedia-Künstlerinnen Muda Mathis und Sus Zwick gewidmet.

Für die mit verschiedenen Medien arbeitenden Künstlerinnen ist Interdisziplinarität nicht ein modischer Hype, sondern eine konsequente, unserer Zeit entsprechende Arbeitsweise, die mit verschiedenen Werkzeugen (Videokamera, Bühne, Körper, Objekte, Sprache, Musikinstrumente) und Präsentationsformen (Installationen, Videos, Performances, Konzerte) Werke von zugleich spielerischer und subversiver Qualität herstellt. Ebenso entscheidend ist ein permanenter Arbeitsprozess, der nicht im Rückzug auf einsames Künstlertum, sondern in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Menschen und Konstellationen stattfindet.

facetten 12 beansprucht nicht dokumentarische Vollständigkeit, sondern versucht, die Aspekte des Performativen und der kollektiven Produktionsweise ins Buchformat umzusetzen. Die Publikation enthält neben einem reichen Bildmaterial zwei Textbeiträge: ein Beitrag der Kunstwissenschaftlerin Alexandra Könz zu performativen Erzählstrategien und ein Gespräch über kollektive Produktionsweise und einen neuen Werkbegriff, das die Kuratorin Chris Regn mit den beiden Künstlerinnen geführt hat.

Im Mai 2010 durften Muda Mathis und Sus Zwick den begehrten Prix Meret Oppenheim für herausragendes Kulturschaffen entgegennehmen.



Dominique Lämmli

In love with planets – thrown over the edge

48 Seiten, 24 Abbildungen

30,5 x 30,5 cm

Hardcover, englisch

Euro (D) 40.– Euro (A) 41.10, CHF 58.–

ISBN 978-3-7212-0767-5

HERBST 2010

Ausstellung: vom 28. Mai bis 17. Juli 2010
in der Galerie Bob Gysin Zürich, Ausstel-
lungsstrasse 24.

Dominique Lämmli (*1964 in Zofingen) studierte an der Fachhochschule Luzern und der Zürcher Hochschule der Künste ZHdK Bildende Kunst sowie Philosophie und Literaturwissenschaften. An der School of Visual Arts SVA New York spezialisierte sie sich in Lithografie und Radierung. Ihre Werke wurden in vielen Einzel- und Gruppenausstellungen gezeigt, so in der Galerie Bob Gysin Zürich, im Helmhaus Zürich, der Schirn Kunsthalle Frankfurt, dem Ernst Museum Budapest, dem Swiss Institute New York, dem Centre d'Art Contemporain Fri-Art Freiburg, dem Museum Tinguely Basel und dem Alexandria Contemporary Arts Forum. Für ihr Schaffen erhielt sie zahlreiche Preise und Stipendien. Seit 2001 unterrichtet sie an der Zürcher Hochschule der Künste.

Künstlerbuch

Die Künstlerin entführt uns mit ihren aktuellen Zeichnungen, Malereien, Lithografien und Lambdaprints in eine Traum- und Fantasiewelt, in der wir nicht nur Monstern und Löwen, sondern auch Blüten und anderen Gewächsen begegnen. Sie bedient sich dabei sämtlicher ihr zur Verfügung stehenden technischen Möglichkeiten, um thematisch Werke zu schaffen, die in Farbe und Form vielschichtig sind. Zeichnungen und Malereien entstehen organisch mit oder ohne Pinsel, mit Grafit, Acryl oder Pastell. Die neuen Lithografien belässt die Künstlerin entweder in ihrer Form, oder sie fügt kleine Figürchen hinzu, die sich im Wald verstecken, oder bunte Farbflächen, die in eine braune Landschaft eingebettet sind.

Oftmals versieht sie Werke mit Zeichnungen, Skizzen, bemalt diese, scannt und druckt sie aus, um sie wieder zu bemalen. Dominique Lämmli transformiert und verschleiert in unzähligen Arbeitsschritten die ursprünglichen – sowohl fotografisch reproduzierten wie auch in Handarbeit hergestellten – Bilder, kombiniert sie, legt sie collageartig übereinander. Durch diese digitale Bildverarbeitung, die sich aus Reproduktion und manuellem Hinzufügen ergibt, erzielt die Künstlerin eine aussergewöhnliche Tiefenwirkung. Das Morphieren zwischen zweiter und dritter Dimension schafft Illusionsräume, in denen wir uns nicht mehr genau verorten können.



Wichtige Backlist-Titel



Moritz Zwimpfer

Sonne auf der Haut

Über die individuelle Wahrnehmung von Farben

88 Seiten, 15,5 x 15,5 cm

Broschur mit Klappen, deutsch

Euro (D) 20.–, Euro (A) 20.60, CHF 32.–

ISBN 978-3-7212-0728-6



Architekturforum Zürich und Aita Flury

Dialog der Konstrukteure

Über die Zusammenarbeit von Architekten und Ingenieuren

128 Seiten, 14,5 x 22 cm

Hardcover, deutsch

Euro (D) 26.–, Euro (A) 26.70, CHF 42.–

ISBN 978-3-7212-0741-5



Jürg Nänni

Visuelle Wahrnehmung

Eine interaktive Entdeckungsreise in unser Sehsystem

2. Auflage, 244 Seiten, über 300 Abbildungen, 30 x 28 cm

Hardcover mit CD-Rom und Stereobrille, deutsch/englisch

Euro (D) 54.–, Euro (A) 55.50, CHF 88.–

ISBN 978-3-7212-0618-0



edition Archithese

Valerio Olgiati

Die Bedeutung der Idee

2. Auflage, 88 Seiten, 13 Abbildungen, 16,5 x 22,5 cm

Broschur, deutsch

Euro (D) 20.–, Euro (A) 20.60, CHF 32.–

ISBN 978-3-7212-0676-0



Indra Kupferschmid

Ein Buchstaben kommt selten allein

Ein typografisches Handbuch

2. Auflage, 144 Seiten, zahlreiche Abbildungen, 15 x 21 cm

Spiralbroschur mit Klappen, deutsch

Euro (D) 26.–, Euro (A) 26.70, CHF 42.–

ISBN 978-3-7212-0501-5



Hubertus Adam (Hrsg.)
Patrick Gmür Architekten
Wo ist Zuhause, Mama?

388 Seiten, zahlreiche Abbildungen, 19,5 x 26 cm
 11 Broschüren im Schubert, deutsch
 Euro (D) 49.–, Euro (A) 50.40, CHF 78.–
 ISBN 978-3-7212-0709-5



Dolf Schnebli
Auf dem Landweg von Venedig nach Indien –
Fotoskizzen einer langsamen Reise 1956

2. Auflage, 272 Seiten, über 400 Abbildungen in Duotone
 25 x 17 cm, Hardcover, deutsch/englisch
 Euro (D) 36.–, Euro (A) 37.–, CHF 58.–, ISBN 978-3-7212-0700-2



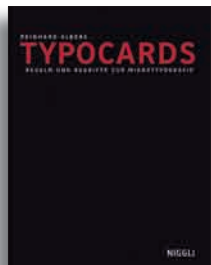
Damien und Claire Gautier
Gestaltung, Typografie etc.
Ein Handbuch

272 Seiten, zahlreiche Abbildungen, 23 x 31 cm
 Hardcover, deutsch, Euro (D) 54.–, Euro (A) 55,50, CHF 88.–
 ISBN 978-3-7212-0668-5



Pascal Schöning
Bleiwüste

228 Seiten, zahlreiche Abbildungen, 15,5 x 23 cm, Leinenband mit
 Schutzumschlag, deutsch, Euro (D) 30.–, Euro (A) 30.80, CHF 48.–
 ISBN 978-3-7212-0704-0



Reinhard Albers
TYPOCARDS
Regeln und Begriffe zur Mikrotypografie

64 farbige Karten, 12 x 8 cm, deutsch
 Studienausgabe: in einer Stülp-schachtel (8,5 x 12,5 cm)
 Euro (D) 24.–, Euro (A) 24.70.–, CHF 38.–, ISBN 978-3-7212-0723-1
 Vorzugsausgabe: edle Box (13 x 17 cm)
 Euro (D) 36.–, Euro (A) 37.–, CHF 58.–, ISBN 978-3-7212-0732-3



Gesamtkatalog 2009/2010

Bestellen Sie unseren aktuellen Gesamtkatalog kostenlos bei
 unserer Auslieferung oder direkt beim Verlag.

Verlagsauslieferungen

Schweiz

AVA/buch 2000
Verlagsauslieferung
Centralweg 16
CH-8910 Affoltern a. A.
Tel.: +41 44 762 42 60
Fax: +41 44 762 42 10
buch2000@ava.ch
www.ava.ch

Frankreich

Critiques Livres Distribution SAS
BP 93 – 24, rue Malmaison
FR-93172 Bagnolet Cedex
Tel.: +33 1 4360 3910
Fax: +33 1 4897 3706
critiques.livres@wanadoo.fr

Alle anderen Länder

ACC
Sandy Lane
Old Martlesham
GB-Woodbridge, Suffolk IP12 4SD
Tel.: +44 1394 389 950
Fax: +44 1394 389 999
sales@antique-acc.com

Deutschland / Österreich

GVA Göttingen GmbH & Co. KG
Postfach 2021
DE-37010 Göttingen
Tel.: +49 551 487177
Fax: +49 551 41392
bestellung@gva-verlage.de
www.gva-verlage.de

USA/Kanada

r.a.m. publications + distributions, inc.
2525 Michigan Avenue, Bldg. #A2
USA-Santa Monica, CA 90404
Tel.: +1 310 453 00 43
Fax: +1 310 264 48 88
info@rampub.com
www.rampub.com

Niederlande

Coen Sligting Bookimport
Groot Nieuwland 27
NL-1811 ET Alkmaar
Tel.: +31 72 511 92 20
Fax: +31 72 511 70 29
sligting@xs4all.nl

Australien/Neuseeland

BAM Distribution
Manic Exposeur PTY Ltd.
P.O.Box 8
AUS-3054 Carlton North VIC
Tel.: +61 393 841 473
Fax: +61 393 841 422
manicex@manic.com.au
www.manic.com.au

Vertreter

Schweiz

Giovanni Ravasio
Klosbachstrasse 33
CH-8032 Zürich
Tel.: +41 44 260 61 31
Fax: +41 44 260 61 32
g.ravasio@hispeed.ch

Deutschland

Hans Frieden
c/o G.V.V
Groner Str. 20
DE-37073 Göttingen
Tel.: +49 551 797 73 90
Fax: +49 551 797 73 91
g.v.v@t-online.de

Österreich

Jutta Leitner
Beatrixgasse 4B
AT-1030 Wien
Tel.: +43 1 710 31 41
Fax: +43 1 710 31 41
leitner-vv@utanet.at

Verlag Niggli AG

Steinackerstrasse 8
CH-8583 Sulgen
Tel.: +41 71 644 91 11
Fax: +41 71 644 91 90
info@niggli.ch

Vertrieb

Detlef Otten
detlef.otten@niggli.ch

Presse und Marketing

Kirstin Meditz
kirstin.meditz@niggli.ch

